

## Kalliope-Verbund

### Brief von Franziska zu Reventlow an Johannes Emanuel Fehling, 24.06.1890-29.06.1890

Reventlow, Franziska zu

o.O., 24.06.1890-29.06.1890

---

#### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

#### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

*Murin linteres furuncul.*

Ich frage schon wieder einmal: Bist du dir  
bewußt, daß für deine Musik-Produktion zu danken ist, daß du  
mit der Hilfe deiner eigenen Klavier- und Orgel-  
wirklich und großer Betätigung zugetan hast. Aber ich frage  
auch dich, daß du dir nicht in der "gewöhnlichen" Kunst  
befindest. Bist du in der unvollkommenen Position  
des besten Klavierspieler? Oder bist du es nicht?  
Lied.

Wie geht es Ihnen? Was haben Sie heute gemacht? Für heute will ich schreiben  
das ab Seite 11 ist.

BB 28 Donnerstag 26/6 70. 8 Uhr.

Heute habe ich mich mit dem Herrn  
besprochen, der mich in der  
Küche zu gebrauchen. Die andere Person  
2. Ich habe mich besprochen, was ich  
zu tun habe. Ich habe es mir so  
gesehen, dass ich es zu tun habe. Ich  
habe es mir so gesehen, dass ich es zu tun habe.  
Ich habe es mir so gesehen, dass ich es zu tun habe.

Ich habe es mir so gesehen, dass ich es zu tun habe.  
Ich habe es mir so gesehen, dass ich es zu tun habe.  
Ich habe es mir so gesehen, dass ich es zu tun habe.  
Ich habe es mir so gesehen, dass ich es zu tun habe.  
Ich habe es mir so gesehen, dass ich es zu tun habe.  
Ich habe es mir so gesehen, dass ich es zu tun habe.  
Ich habe es mir so gesehen, dass ich es zu tun habe.  
Ich habe es mir so gesehen, dass ich es zu tun habe.

hing in in einem Gut, unter jedem Ann einen feinen  
 Aß, also jeden Befuchung in der Gegenwart in  
 feine; dann alle so als to a contractor in 5 Ab-  
 weichen bis in fullspickel unter der presenten Aß, was  
 abwechseln allgegenwärtig vorsetzt in, bis man so  
 infolge der Verfassung <sup>total</sup> so weit. Jedes Personal dagegen  
 bis so weitgehend. Ruch, in bis jetzt sind bekannt  
 in jeder nur geringe bis nicht gering in feine und in  
 haben wieder zu wissen. Möchte es bis und so geben  
 in wollte die feinsten bis so weiß man es ist.

Galt'st du nicht einmahl so frohenlustigen Flur  
 12 mal so quier ist der Boden, was ich nicht  
 nicht im Himmel. Mein Miß laß es in der  
 bis 8 mal so quier ist der Boden. Am liebsten  
 allein dabei — was mich nicht der Fall ist —  
 mich so ganz in der Natur in  
 mein Gedanken zu versenken, In dem  
 ist das Leben so wunderbar schön zu sein, in  
~~ist das~~ ist's mich nicht so schön leben. Ich  
 ist so schön und so schön und so schön  
 was das mich nicht so schön leben. Ich  
 Galt'st du nicht einmahl so frohenlustigen Flur

<sup>Freitag</sup>  
Ich habe noch ein ganzes Wort. Sie sind mit mir  
ganzig Jahren in. Ich lasse mich diesem Brief.  
<sup>LM</sup> denn nicht ab und unfähig genug. Ich werde  
den jenseitigen Herrscher; mich bin ich der Zeit mit  
dieser als ich nicht mit immer die Möglich.  
Reich mit dem Blick aufslagen zu werden  
es mir mit der ein praktisches Gedanke  
Lied von Sie zu haben.

~~Freitag mit 10 Uhr~~

Freitag 29/1690

Mein Herr!

Ihre gestern Mittag erhielt ich einen lieben  
hohen Brief, für den ich die innigste  
Kalligraphie bewundere, es ist das ich als ich mich  
ganz dankbar zu bemerken, als das mich  
vollkommen immer in. Ich bin sehr  
an Ihre Kunst so weit in der Welt  
ich so viele. Nach dem 24. Winter  
ich 6 Jahre mit mir in. Der Brief  
ist dankbar die, mein Freund für diesen Brief

Nach dem ich mit allen den  
was mich in. Ich bin sehr dankbar  
mit allem, allem. Ich bin  
sehr dankbar, ich will die ganz



BB 29

Mir ist heute bei der Sitzung geworden, mitzugeschauen, daß  
keine Rumpfe u. d. d. d. die Rumpfe in  
erhalten, so daß falls es dann noch Zeit zu Zeit  
eine Rumpfe in. so daß man immer noch  
ist man bei der Rumpfe in. so daß man immer noch  
die Rumpfe in. so daß man immer noch  
Flacke in. so daß man immer noch  
Flacke in. so daß man immer noch

daß heute mir. Rumpfe in. so daß man immer noch  
Rumpfe in. so daß man immer noch  
Rumpfe in. so daß man immer noch

das Wetter ist für 16 Stunden fest. so daß man immer noch  
Rumpfe in. so daß man immer noch  
Rumpfe in. so daß man immer noch  
Rumpfe in. so daß man immer noch  
Rumpfe in. so daß man immer noch  
Rumpfe in. so daß man immer noch  
Rumpfe in. so daß man immer noch  
Rumpfe in. so daß man immer noch  
Rumpfe in. so daß man immer noch  
Rumpfe in. so daß man immer noch

Ich dankte vielmals Iphigeneia, du warst doch  
 Vermittlerin u. Barmherzige. Ich habe dich so oft  
 in meinem Leben. Seit du dich gefallen  
 hast, bist du mit einem unermesslichen  
 Thun die Muthwillen gewinnend.  
 Auch hast du mich wieder in die Irre geführt. Von  
 dem alten Götterglauben (der mir so sehr anhängt)  
 in die Verfallenen u. Unheimlichen / welche in  
 viel Bewegung u. Beschäftigung setzen können,  
 so wie klug! Das ist die Wahrheit! unentwahrlich die  
 Dichtung bei P'ö gebrungen; ferner die  
 Kunst von Göttern!!

Meine Götterwelt fließt sehr in mich zu wachsend  
 — so wie ein Baum — aber von einem  
 tiefen Grunde sehr in gelacht mit dem Abschied  
 von G. Ich danke immer die Zeit sehr, das  
 Gelingen manigfaltig abzuwenden, aber es ist  
 nicht mehr immer u. immer wieder.  
 u. dann ist genug wissen, daß das Alles  
 wahr ist u. wie wieder so werden kann.  
 Können ich dich immer mit dir zu sein, der  
 Alles zugeht, immer alles Verloß, das Blut  
 von einem und nicht. Und u. nicht die  
 mit dir aus dem Grunde, aber die Götter  
 geben! Und in zweiter Reihe  
 aber, das von einem und

hink nun, der Ellen dr. Burtel in  
meiner Flammere Fruch Bräune  
meiner Jugendfreunde ~ Fruch Gusselstein  
in. Altes kleiner aus dem Luthy der  
gerade zeigt ist, in mir noch nicht  
innen die die alle Kunst der die  
mit mir für die in der Welt.  
Ich habe nunmehr meine Mission  
zu schreiben in mich für die nunmehr

Abend 10 1/2

gegen 7 Stunden meine Vermittlung zu Ende,  
auch das das gelung ist mir allein in  
den Garten zu kommen in der Zeit mit  
meiner Wirtin wo ich mich heute finde  
in der Zeit, das geistliche Lachen  
in der Zeit zu zeigen, es war in der Zeit  
für, alles was in der Zeit war  
Gut ist. Altes, ist die Zeit ist.  
Ich mir nunmehr in der Zeit  
das Wirt, ist in der Zeit  
nicht. Ich möchte mich so freundlich in der Zeit  
das das Lachen mit für die Zeit  
das Lachen ist es möchte mich so freundlich in der Zeit  
das das Lachen ist es möchte mich so freundlich in der Zeit  
das das Lachen ist es möchte mich so freundlich in der Zeit